

I.N. 192.412



Amsterdam, 21. Dec.
1883.

Meine lieben Töchter!

Seit vorgestern Abend bin ich
da, und hatte noch keine Minute
Zeit, an Euch zu schreiben von
Lauter Proben (gestern 7 Stunden).
Meinen Gruß aus Cöln werde ich
Ihr wohl erhalten haben. Ich erhielt
heute Hermann's lieben Brief, den
ich noch beantworten werde. Der
wird eine Freude haben, daß
seine im Jherz gemachte Bemerkung
in Erfüllung gieng; ich di-
rigire wahrscheinlich als 1. Kon-

Abellung — — Marthe³; es
geht schon sehr gut; sehr
tüchtige Kräfte sind hier und
man behandelt mich mit
größter Auszeichnung. Die Fan-
berglöte ist erst die 2te Oper, die
bisher noch nicht das ganze
Personal eingetroffen ist. Einige
gute Bekannte traf ich hier.
Die Reise war lang, aber großer
Theils wunderschön, besonders
die Fahrt am Rheinufer (auch
das Germania - Denkmal sah ich;
Es Magnus schrieb die goldene
Larne glühend in den deut-
schen Rhein, das ich fast
heute vor Begeisterung.



Ich schreibe in großer Eile,
da ich noch eine große Orchester-
Probe heute habe. — Aber
wie wunderbar und großartig
Amsterdam ist, das glaubt
Ihr gar nicht. Es gehört zum
Grandiosesten, was ich kenne,
und die Menschen, die Sprache,
die Trachten, Canäle, Boote,
Gebäude!! — Es stürmen so
viele Eindrücke auf mich
ein, dazu noch die neue Stelle,
die mir übrigens am deutlich-
sten beweist, daß ich ein
geborener Dirigent sei; das
Alles macht mich noch



ganz vorwiegend, viel zu
viel, nur ruhig ein Resümé
daranüber zu schreiben. De-
mit ich nicht vergesse, schrei-
be ich gleich meine Adresse;
ich wohne in dem rasend
theuren Amsterdam rela-
tiv billig; ich habe mir
bei einem Diamantschleifer,
gleich neben dem Theater,
nahe dem riesigen zoologi-
schen Garten, eine Pension
genommen: Frühstück Mittag
(5 Uhr), Suppe, Wohnung, Heizung
zusammen monatlich 50 fl
(Ausnahmepreis für ~~ein~~
Capellmeister).



Meine Adresse lautet:
Amsterdam, Fransche-
Laan Nr. 7! - Briefe habe
 ich schon mehrere erhalten:
 von Hermann Wittgenstein (wegen
 seiner Her!!!) von meinen Gymna-
sialcollegen (fente mich
 ganz unsagbar rasches Stückchen!
 von Voigt etc. Voigt schickte
 mir Programm der Casseler
 Aufführung meines Quartettes
 und 3 Recensionen darüber,
 die alle gut sind, von denen
 aber besonders 2 glänzend

sind. Vojt freute sich
sehr über die Stellung.

Robiček ist noch nicht ein-
getroffen; er soll erst über-
morgen kommen. - Sag
man mich hier dem Namen
nach Kannte, ahnte ich
doch nicht. Der prächtige
reiche Direktor Van Dier
(ich nannte ihn letzthin
scherzweise "König Lear", da
er immer Alles für mich
zahlt) ist ein außerordentlich
lieber Mann, Ehrenbürger
der Stadt Amsterdam
Er kannte meinen Namen



als Componisten aus den
deutschen Zeitungen. Ebenso
kennt mich das ganze
Personal fast als nieder-
componisten, einige sagten
sie fenen sich so sehr, einen
so berühmten Musiker
(!) als Capellmeister zu
haben. - Die Brandt (soll in
"Fidelio" singen!) & Schott
sind als Gäste in An-
sicht. - Jetzt wollen wir
mal sehen, wie morgen
die Premiere ausfällt!
Geizt die elende Schrift,
ich schreibe mit einer



schönen Holländer
Kohr - Feder! Holländer
Cigarren bringe ich Tausend
sicher mit. Die Heilmächten
werden davon ohne Umh
sein! - Senkt an mich!
Dieser Brief soll noch recht
zeitig eintreffen; er muß also
gleich fort. Tausend Glück
wünsche zu den Feiertagen!
Loffentlich ist Fiskol schon voll.
"Grüßt Alle, die mich gern
haben; die Anderen sollen
mich gern haben". Bitte
schickt meine Musikzeitungen
auskommenen Briefe etc baldigst
hierher. Ist die Post in der
Fagerpost gewesen; schickt sie mir
Nächstens mehr! Tausend Küsse
noch Allen von einem geplasten
doch glücklichem Heile!!!